

PEUGEOT E-Vivacity

Ganz schön eco

Bereits 1911 gab es das erste elektrobetriebene Zweirad. Anfang der 50er Jahre versuchten viele kleinere Werkstätten und Bastler, aber auch namhafte Unternehmen wie Puch und Peugeot, elektrobetriebene Roller auf den Markt zu bringen. Bis auf den ab 1995 produzierten Peugeot Scoot'Elec sind alle wieder verschwunden.



Letztendlich war auch der Scoot'Elec nicht der große Renner. Viele sagen, es sei einfach die Zeit nicht reif dafür gewesen. Sechzehn Jahre später versucht Peugeot mit dem

E-Vivacity einen zweiten Anlauf. Und bei dem Hype, der momentan bei E-Scootern herrscht, kann man dem kleinen Franzosen durchaus große Chancen geben.

Gleich beim ersten Dreh am Gasgriff zeigt sich was in dem kleinen Vivacity steckt. Der Funroller mit riesem Spaßfaktor zieht vom Stand weg schneller, als so mancher 125er Roller. Mit umgerechnet 14 Newtonmetern

Foto: Peugeot

(zum Vergleich, der Piaggio Beverly 125ie hat 12 Newtonmeter) ist er ein wahrer Kraftprotz und das auch noch äußerst effizient! Denn welcher herkömmlich betriebene Roller kann von sich behaupten,

dass er mit einer Tankfüllung für nur 0,25 Euro auskommt. Wir errechneten bei unseren ersten Testfahrten einen Durchschnittsverbrauch von 0,4 Euro pro 100 Kilometer. Zudem sind die Wartungskosten



sten bei einem Elektroroller auf ein Minimum beschränkt. Mit einer Gewichtseinsparung von 60% gegenüber dem Vorgängermodell und einer äußerst kompakten Größe von nicht mal 2 Metern. Das bedeutet, dass er das gleiche Fassungsvermögen eines großen Verbrennungsmotors hat. Dank des sehr kleinen Radstandes von 1.368 mm

und einem Gesamtgewicht von nur 115 kg ist der E-Vivacity äußerst wendig und geradezu ideal für die City. Aufladen? Kein Problem. Unter der Sitzbank befindet sich das Kabel, mit dem man problemlos bei jeder Steckdose aufladen kann. Die Lithium-Ionen-Batterie hält in der Regel 40.000 Km oder 4 Jahre. Die Batterien können bis zu

1.000 mal geladen und entladen werden. Laut Hersteller beeinträchtigt die Lebensdauer ein nur teilweises Entladen der Batterie in keiner Weise. Beim 1995 auf den Markt gekommenen Scoot'Elec wog der Nickel-Cadmium-Akku noch satte 39 kg. Die Lithium-Ionen-Batterien heute wiegen dagegen schlappe 16 kg. Auch die Lei-

stung stieg um 3 kW, während die Reichweite in etwa gleich blieb. Bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 45 km/h kommt man etwa 40 bis 60 Kilometer weit. Für die Stadt braucht man nicht mehr. Denn laut letzten Studien liegt die durchschnittliche Entfernung bei

städtischen Fahrten mit dem Auto oder öffentlichen Verkehrsmitteln bei 7 Kilometern. 40% der städtischen Fahrten liegen sogar unter einem Kilometer. Die Werksangaben stimmen leider nicht ganz, so sagt Peugeot, dass unter die Sitzbank ein Vollvisierhelm passen



Effizienter geht es fast nicht mehr. Der E-Vivacity benötigt für 100 Kilometer knapp 0,4 Euro. Bei den Spritpreisen steigt man gerne um.



Durch die Batterie darunter passt leider nur ein kleiner Jethelm unter die Sitzbank.



Ebenfalls unter der Sitzbank befindet sich das Ladekabel, welches man lediglich in eine herkömmliche Steckdose stecken muss, um aufzuladen.



Vorne im Beinschild gibt es in einem Extrafach noch Platz für Kleinigkeiten, die unter der Sitzbank keinen Platz mehr gefunden haben.



Vorne bremst man mit einer 200er Scheibe, hinten eine herkömmliche Trommelbremse.



Neben den Fächern unter dem Sitz und im Beinschild kann man noch Tüten am Haken festmachen.



Das Heck des E-Vivacity sieht total hipp aus mit der Klarglasoptik und dem Grill.

soll. Wir testeten und kamen zur Erkenntnis, dass es schon ein Kinderhelm sein müsste, wenn er denn schon reingehen sollte. Egal, der Roller macht Spaß und das ist das Wichtigste was zählt. Durch seine Sitzhöhe von 786 mm hatte selbst unser Testfahrer Joachim mit über 1,90 m Körpergröße eine angenehme Sitzposition. Wenn man denn mal bremsen muss, schaltet der Motor auf Generatorbetrieb um. Die elektrische Energie wird umgewandelt und verstärkt zusätzlich die Bremsen. Des Weiteren wird der Akku wieder geladen. Viele werden sich bis hierher schon gefragt haben, wie lange dauert es, bis der Akku wieder geladen ist. Nun der Akku ist in ca. 6

Stunden vollständig geladen, doch es gibt eine Zwei-Ladegerät Möglichkeit bei der der Akku zu 80% in nur 3 Stunden geladen ist und das ohne den bekannten Memory-Effekt zu haben. Zu sehen ist das Aufladen auch auf der Armatur. Jedes der zehn Segmente entspricht 10%. Wenn die Ladekontrollleuchte aufhört zu blinken, dann ist der Ladevorgang beendet. Optisch sieht der E-Vivacity genauso aus wie sein benzinbetriebener Bruder. Die bewusst in blitzblau gehaltene Sitzbank und die Felgen stellen einen guten Kontrast zu der in weiß gehaltenen Karosserie dar. Ein weiteres, unverkennbares Element ist das von hinten blau beleuchtete Cockpit. Die 3-far-

bige Balkengrafik zeigt den Ladezustand des Akkus. Darunter eine Anzeige für die verbleibende Reichweite in Kilometer. Auf der rechten Seite gibt es drei Temperaturanzeigen. Zum einen die Außentemperatur (bei 3 °C blinkt ein Lämpchen), eine für den Motor und eine für die Akku-Temperatur. Es gibt auch eine Motor-Diagnose-Kontrollleuchte. Dies gibt dem E-Vivacity einen Hightech-Look. Der Hersteller gewährt 4 Jahre oder 40.000 Kilometer Garantie auf die Batterie.

Der E-Vivacity ist bereits im Handel für 3.599,- Euro erhältlich. Der Kunde kann zwischen polar-weiß und mitternachtsblau wählen. ■ HG



TECHNISCHES DATENBLATT: PEUGEOT E-VIVACITY - PREISE: 3.599,- Euro



Maße und Gewichte: PEUGEOT E-VIVACITY



115 kg

Motor:	Elektromotor, bürstenlos
Akku:	2x Lithium-Ionen je 2 kWh
Ladezeit:	100% in 6h, 80% in 3h
Max. Leistung:	3 kW / 6.000 UpM
Kühlung:	Luft
Reichweite:	60 km bei 45 km/h
max. Geschwindigkeit:	45 km/h
Bremsen vorne:	Ø 200 mm Scheibenbremse
Bremsen hinten:	Ø 110 mm Trommelbremse
Federung vorne:	hydraulische Gabel
Federung hinten:	hydraulischer Stoßdämpfer
Bereifung vorne:	120/70 12"
Bereifung hinten:	120/70 12"
Länge/Breite/Höhe:	1230/680/1168 mm
Sitzhöhe:	786 mm
Leergewicht fahrfertig:	115 kg
Abgasnorm:	emissionsfrei
Farben:	polar-weiß, mitternachtsblau



„Die Kosten für 100 Kilometer Laufleistung: 0,4 Euro!“